

Galerie III: „arTchitecture“ von Baramov

Barmstedt (wi). Noch bis zum 15. März stellt der bulgarische Künstler Robert Baramov in der Galerie III auf der Barmstedter Schlossinsel aus. Der Bulgare gilt in seiner Heimat als „Jules Verne der Moderne“. Baramov wurde 1966 in Varna am Schwarzen Meer geboren und studierte an der Nationalen Kunstakademie Sofia. 1996 stellte er seine Zeichnungen erstmals in Deutschland aus. Mittlerweile ist er mit seiner Kunst international vertreten und hat unter anderem die „Commonwealth-Sammler-Medaille“ und den Preis „Art-Dialogue-Paris“ erhalten. Während einer Werkschau im Gerichtsschreiberhaus zeigte Baramov am Sonnabend sein Können. Besucher hatten dabei die Gelegenheit, dem Künstler bei seiner Arbeit über die Schulter zu schauen. Extra angereist war auch der bulgarische Honorarkonsul Professor Dr. Gerd-Winand Imeyer. Er bezeichnete Baramov als „Künstler des neuen Europas“. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom bulgarischen Pianisten und Komponisten Alexander Raytchev. Rund 40 Gäste waren anwesend, darunter auch Kreispräsident Burkhard E. Tiemann.

Die Barmstedter Ausstellung trägt den Titel „arTchitecture“. Die 16 ausgestellten Acryl- und Ölbilder tragen Namen wie „Nach der Sintflut“, „Wasserwände“ oder „The paradise“. Baramov bezeichnet seine Werke als Projektentwürfe, „die tatsächlich realisierbar wären“. Nach Barmstedt geholt wurde Baramov von der Inhaberin der Galerie III, Karin Weißenbacher, die den Bulgaren in Hamburg kennen gelernt hat.